



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. März.

Bekanntmachungen.

Controll-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlung von dem königlichen Brigade-Commando die Befätigung erhalten hat, werden

a) die Mannschaften der 3. Compagnie incl. der zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und auf Reclamation oder als unbrauchbar von den Truppentheilen Entlassenen nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert.

Es haben sich

zum 18. März c., Vormittags 9 Uhr, in Lützen auf dem Marktplatz die Mannschaften aus der Stadt Lützen, Bothfeld, Döhlen, Großgöhren, Kleingöhren, Nüchlig, Neuchen, Meyhen, Käpiz, Köden, Scheitbar, Schkölen, Schweßwig, Stöhwitz und Thronitz;

zum 18. März c., Mittags 12 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Groß-Görschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Groß-Schorlopp, Hohenlohe, Kigen, Klein-Görschen, Klein-Schorlopp, Kölzen, Köben, Muschwitz, Peißen, Pöbles, Rabna, Scheidens, Seegel, Sittel, Sehesten, Söffen, Starfedel, Thesau, Tornau und Zipschen;

zum 19. März c., Vormittags 9 Uhr, in Kleingoddula am Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldig, Dehlig a/S., Ellerbach, Groß-Goddula, Kauern, Keuschberg, Klein-Corbetha, Debles, Degligisch, Nagwitz, Schlechtewitz, Teuditz, Tollwitz, Westa und Zöllschen.

zum 19. März c., Mittags 12 Uhr, in Rämpiz am Gasthose die Mannschaften aus Rämpiz, Alttranstede, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Köpfschau, Lennowitz, Rempiz, Deßsch, Ostrau, Porbitz mit Poppitz, Pissen, Rodden, Schladebach, Thalschüg, Treben und Wischerzdorf;

zum 19. März c., Nachmittags 4 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Collenbey, Creypau, Kriegsdorf, Köpiz, Köffen, Meuschau, Preßsch, Tragarth, Trebnitz, Venenien mit Fasanerie, Wegwitz, Werder, Wölkau, Wüßeneusch, Zöschken und Zischerndel;

zum 20. März c., Vormittags 9 Uhr, in Forburg am Gasthose die Mannschaften aus Forburg, Dölkau, Ermlitz, Göhren, Güntherzdorf, Klein-Liebenau, Köpfschlig, Maßlau, Möritzsch, Oberthau, Raßniz, Röglig, Rüßen, Wehlig, Weßmar, Zschöbergen und Zweimen;

zum 21. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Schkeuditz am Bahnhofe die Mannschaften aus der Stadt Schkeuditz, Altscherbig, Beuditz, Curedorf, Ennewitz, Modelwitz und Papitz;

b) die der 4. Compagnie

zum 18. März c., Vormittags 9 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delig a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau, Neßschau, Neufkirchen mit Siedendorf, Rattmannsdorf und Schkopau;

zum 18. März c., Mittags 12 Uhr, in Beuchlitz am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Benkendorf, Hölleben, Köpzig, Kocendorf, Passendorf und Schlettau;

zum 19. März c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Schauspielhause die Mannschaften aus der Stadt Lauchstädt, Bischdorf, Burgstaben, Cracau, Frohdorf, Groß-Gräfendorf, Klein-Gräfendorf, Klein-Lauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstedt, Oberlobicau, Oberkriegstedt, Raschwitz, Reinsdorf, Sct. Ulrich, Schadendorf, Schotterey, Strößen und Wünschendorf;

zum 19. März c., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Schießhause die Mannschaften aus der Stadt Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“, Niederwünsch und Oberwünsch des Kreises Quersfurt;

zum 21. März c., Mittags 12 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Agendorf, Bennsdorf, Blößen, Frankleben, Geusa, Körbißdorf, Köpfschen, Raundorf, Niederbeuna, Oberbeuna, Reipisch, Runstädt und Zischerben;

zum 23. März c., Vormittags 8 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Gröllwitz, Daspig, Göhligsch, Kirchfahrendorf, Leuna, Oefendorf, Köffen und Spergau zur Controll-Versammlung pünktlich zu stellen.

Militairpapiere sind mitzubringen; bei dringender Abhaltung sind amtliche Atteste rechtzeitig einzusenden. Etwa innehabende Medaillen sind anzulegen.

Die Mannschaften aus Merseburg erhalten besondere Ordre.
Merseburg, den 27. Februar 1867.

Königliches Commando
des 1. Bataillons (Merseburg) 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32.

v. Kessel,
Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, die betreffenden Mannschaften von vorstehender Bekanntmachung noch besonders in Kenntniß zu setzen und dieselben aufzufordern, sich pünktlich zu den Controll-Versammlungen zu stellen.
Merseburg, den 2. März 1867.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Für die National-Invaliden-Stiftung sind mir noch folgende Beiträge zugegangen: 1) von der Gemeinde Gröllwitz 4 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., 2) von C. M. in Merseburg 2 Thlr., 3) von mehreren Einwohnern zu Schkeuditz einmalige Beiträge 4 Thlr. 10 Sgr. Jahres-

Beiträge pro 1867 2 Thlr. 20 Sgr., zusammen 13 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. Dazu die früher eingegangenen 143 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. in Summa 157 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.

Fernere Beiträge werden von mir entgegengenommen.
Merseburg, den 9. März 1867.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Feldverpachtung. Die dem Bergerschen Stipendiaten-Fond gehörigen, bisher an den Holzhändler Franke sen. verpachtet gewesen, zwischen dem Globauer und Kriegstedter Wege gelegenen beiden Parzellen von dem Planstück Nr. 150 der Karte, beide zusammen 18 Morgen enthaltend, sollen anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Montag den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige, sich daselbst pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Wir bemerken dabei, daß der größte Theil der Felder mit Klee bestellt ist.

Merseburg, den 11. März 1867.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Friederike verw. Kosche geb. Hennig zu Holleben, jetzt deren Erben, zugehörigen Grundstücke Fol. 88 des Hypothekenbuchs von Holleben, als:

A. das Wohnhaus mit Stallgebäude, Hof und Zubehör daselbst an der Straße, nebst dem dazu gehörigen Planstücke Nr. 293 Section I. der Karte von 22 Ruthen, und

B. das waldende Planstück Nr. 11a. Section I. der Karte von 2 Morgen Feld in Hollebener Flur, abgeschätzt ad A. auf 846 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf. und ad B. nebst 307 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheine und den speciellen Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, sollen

am 8. April 1867, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, in dem Gemeindegasthause zu Holleben im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 7. März 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Freiwilliger Hausverkauf. Erbtheilungshalber soll das und zugehörige in hiesiger Oberbreitesraße gelegene, in ganz gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit 4 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Keller, Hof mit Einfahrt, Stallung und Feldplan

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Merseburg, den 10. März 1867.

Die Wehlhändler Teuscher'schen Erben.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes massives Wohnhaus in hiesiger Stadt, zur Bäckerei eingerichtet, auch zu jedem andern Geschäft passend, mit 8 heizbaren Stuben, 7 Kammern, 7 Küchen, großem trocknen Keller, Hof und Stallung, auf Verlangen mit Garten, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Sand 615.

Feld-Verkauf.

Montag den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen im

Gasthof „zum Thüringer Hof“ zu Merseburg im Auftrage der Herren Gebrüder Nulandt daselbst, folgende denselben gehörige, in Merseburger Flur belegene Planstücke, als:

- 1) Planstück Nr. 128 der Karte von 5 Morgen 44 Ruthen (an der Geusaer Grenze),
- 2) Planstück Nr. 54 der Karte von 1 Morgen 136 Ruthen (auf dem Walpurgisanger),
- 3) Planstück Nr. 362 der Karte von 17 Morgen 37 Ruthen (in den Rohräckern),
- 4) Planstück Nr. 219 der Karte von 22 Morgen 28 Ruthen (an der Lauchstädter Chaussee in unmittelbarer Nähe der Stadt),

und zwar die Planstücke ad 1 2 im Ganzen, das Planstück ad 3 in vier und das Planstück ad 4 in zweiundzwanzig Parcellen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Geschäftslocale der Herren Gebrüder Nulandt zu Merseburg eingesehen werden.

Berlin, den 10. März 1867.

Der Rechtsanwalt Wölfel.

Holz-Verkauf.

Auf dem Rittergute Wengelsdorf stehen circa 60 Haufen Weichholz aus freier Hand billig zum Verkauf.

Ein zweijähriger gut eingefahrener Ziegenbock und ein Handwagen sind zu verkaufen Barriere Knapendorf.

Gerichtliche Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreisgerichts sollen

Freitag den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, a) in der Hornschen Scheune am Kinderplatze circa 60 Centner Kleeheu,

b) an der Uhlischen Mühle zu Meuschau 6 Rüstern und 1 Buche, Nutzholz,

alles zur Franke'schen Concursmasse gehörig, öffentlich meistbietend durch mich versteigert werden.

Mit der Versteigerung des Kleeheues wird der Anfang gemacht.
Merseburg, den 7. März 1867.

Rosen,

Kreisgerichts-Secretair.

Gerichtliche Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreisgerichts sollen

Sonnabend den 16. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gehöfte des Holzhändlers Franke sen. hier in den Amtshäusern circa 10 Klaffern trockenes eichnes Scheitholz, eine Partie buchne Scheite, circa 6 Schock Hafer und circa 20 Schock Roggen, mehrere Schock Hafer, Roggen-, Weizen-, Raps- und Saubohnstroh, auch eine Quantität ausgelassener Honig, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung im Preuß. Gelde durch mich versteigert werden.
Merseburg, den 7. März 1867.

Rosen,

Kreisgerichts-Secretair.

Auction in Kirchfährendorf bei Dürrenberg.

Donnerstag den 28. März e., von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen im Holzhändler Eckardt'schen Gute in Kirchfährendorf ein guter 4 süssiger Kutschwagen, ein Hamburger, ein einpänniges und ein zweipänniges Kutschgeschirr, sowie auch verschiedene Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Bettstellen und diverses Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 8. März 1867.

M. Rindfleisch, Kreis- u. Auct. Comm. und Gerichts-Tagator.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 20. d. M., von Vormittags 1/9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale verschiedene gut erhaltene Tische, Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Sophas, Spiegel, div. Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ein gute Decimalwaage, verschiedene Kleidungsstücke u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 10. März 1867.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Feldverpachtung. 5 Morgen an der Weißensefser Chaussee gut gelegenes Feld sind zu verpachten durch den Kr. Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Die Erbauung eines neuen Schulhauses in Knapendorf

nebst Apartement, welche zu 2636 Thaler veranschlagt sind, soll im Wege der Minuslicitation in Entreprise gegeben werden und ist hierzu auf

Montag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Knapendorf Termin anberaumt.

Qualificirte Werkmeister werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zeichnung und der Kostenanschlag, sowie die Licitationsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.
Knapendorf, den 7. März 1867.

Der Ortsvorstand.

Zeit.

Eine möblirte freundliche Stube ist an einen ledigen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf Wunsch wird auch Kost gegeben Hältergasse 665.
E. Schwarz.

In meinem Hause Altenburg Nr. 817 ist eine Familien-Wohnung von zwei Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden und Zubehör zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Weber.

Eine freundliche fein möblirte Wohnung für einen oder zwei ledige Herren ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April e. zu beziehen Markt Nr. 51, 2 Treppen hoch.

Ein kleines freundliches Logis ist an ruhige Miether zu vermieten und von Ostern ab zu beziehen Dreußergasse Nr. 55.

Ein freundliches Logis, bestehend aus drei heizbaren Stuben, zwei Kammern und sonstigem Zubehör, kann Ostern oder Johannis bezogen werden Breitesraße Nr. 412.

Vorschuß-Verein. General-Versammlung.

Montag den 18. März 1867, im Locale des Rischgarten, Nachmittags 2 Uhr.
Tagesordnung.

- 1) Vorlage des Geschäfts-Berichts und Rechnungs-Ausschlusses pro 1866.
- 2) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses für die in diesem Jahre ausgeschiedenen Mitglieder:
 - a) Herrn Kaufmann M. Klingebiel,
 - b) Herrn Gürtlermeister A. Just,
 - c) Herrn Cantor emer. J. G. Becker.

Desgleichen der 12 Vertrauensmänner

3) Wahl einer Commission zur Revision der Rechnung für das Jahr 1867.

Die Mitglieder werden ersucht die **Stimmzettel ausgefüllt mitzubringen**, um dadurch das Wahlgeschäft zu beschleunigen. Von denselben zu stellende Anträge müssen unter statutenmäßiger Form beim Controleur J. Bickler eingereicht werden.
Merseburg, den 9. März 1867. **Der Vorstand.**

Neue Bauhölzer sind angekommen und empfiehlt zu billigen Preisen
Die Holzhandlung von **Gebr. Sippe.**
Große hochrothe **Mess. Apfelsinen** à Dgd. 12 bis 18 Sgr. **prima Amer. Steinöl** à Quart 5 Sgr. empfiehlt
J. F. Beutel, Gotthardstraße.

Frische Sendung

Holländer Bücklinge,
Astrachaner Wintercaviar, in vorzüglicher Qualität,
ger. Gänsekeulen sind noch vorrätzig.

Anchovis, Sardinen, Brabanter Sardellen, Capern, Bratheringe mit guter Gewürzsauc, sehr große Lüneburger Riesen-Bricken, hochrothe Messinaer Apfelsinen und Citronen, Türkische Pflaumen und süßes Pflaumenmüß empfiehlt

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Aus meiner Rosengärtnerei in Storkau bei Weißensfels

empfehle ich außer hochstämmigen und Topf-Rosen in einem Sortiment von circa 800 Sorten zu sehr billigen Preisen, hochstämmige Rosen ohne Namen, **Fräftige Zwergobststämme** in sehr feinen Sorten zu Spalieren, Pyramiden und Gordons, alle Sorten Wildlinge zu Unterlegen von Obst, Spargelpflanzen, Georginen etc. zur gefälligen Abnahme.

Verzeichnisse stehen auf frankirtes Verlangen gratis und franco zu Gebote.
Ernst Schmalzfuß.

In der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg** sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Kriege

Preußens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866,
und zwar

der erste und zweite Schlesische, der Siebenjährige und Siebentägige Krieg. In ihrem natürlichen Zusammenhange volksthümlich dargestellt von

C. Göhring.

In 20 Lieferungen — 60 Bogen mit 20 Kupfern.

Preis à Lieferung 4 Sgr.

Eine große Geschichte: Diese Thatfache ein großes Volk!

durch die so weittragenden Ereignisse des letzten Jahres mit goldenen Buchstaben hervor. — Vorstehendes Werk, welches aus der Feder eines unserer tüchtigsten historischen Volkschriftsteller hervorgegangen, schildert die großartigen und denkwürdigen Kriege Preußens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866 in ihrem innigen Zusammenhang — denn, daß der Krieg von 1866 kein isolirtes historisches Ereigniß, sondern ein Kind politischer Nothwendigkeit und ein Act der deutschen Mission ist, welche Preußen bereits unter Friedrich dem Großen sich auferlegt und angetreten hat, fühlt bei der vorgeschrittenen politischen Einsicht jeder, sowohl im Volke, als Jeder, in den an Intelligenz so hoch stehenden Armeen des Norddeutschen Bundes.

Das Werk zeichnet sich durch elegante Ausstattung, klaren Druck und billigen Preis aus.

Giftfreies Präparat

zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse aus dem General-Depot von Bernhard Bloßfeld in Halle a. S. Alleinig Verkauf für **Merseburg** bei **H. Bergmann** am Markte. In Schachteln zu 15, 10 und 5 Sgr.

Weitere Bestätigungen.

Die Vortrefflichkeit der Hoff'schen Heilnahrungsmittel, des Malztractes und der Malz-Gesundheitschocolate, gleichviel ob die letztere in Tafelform oder als Pulver erscheint, selbst der schleimlösenden Malzbombons, gewinnt täglich neue Dank- und Anerkennungschriften, von denen wir hier abermals einige auszüglich der Essentiellkeit übergeben. — Herrn Postleutnanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Nachdem mein gänzlich entkräfteter und schon dem Tode naher Mann Ihr Malztract-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Gesundheitschocolate getrunken hatte, stellte sich bald ein beruhigender Schlaf ein, aus welchem er sehr gekräftet erwachte. Da diese beiden Getränke so herrlich wirken (sollt Bestellung). **Melhaide Bilstein** in Berlin, 8. October 1866. — Bitte um Zusendung von Ihrem vorzüglichsten Malztract. **Justizamtmann Färter** in Georgenthal bei Götsa, 9. October 1866. — Durch den Gebrauch Ihres schönen Bieres und durch Gottes Gütigkeit erhält sich meine Frau noch am Leben. **H. Kalkofen** in Berlin, Neue Jakobstr. 16 a, den 9. October 1866. — Ersuche um Zusendung von Ihrem vorzüglichsten Malzfabrikaten. **Franz Giffow**, Conditior in Graudenz. — Ich leide seit Jahren an Lungen- und Unterleibsleiden und mein Hausarzt hat mir dringend angerathen, eine Malztractur zur Wiederherstellung meiner Gesundheit und Kräftigung meines geschwächten Körpers auf längere Zeit zu gebrauchen. (Bestellung). **Esner**, Pol. Secretair in Berlin, 10. October 1866. — Bei entkräfteten Personen hat Ihr Malztract fast Wunder gethan, Ihre Malz-Gesundheitschocolate und Chocobadenpulver als sehr kräftendes Heilnahrungsmittel bei Brust- und Halskrankheiten gewirkt, auch Ihr Brustmalz und Ihre Brustmalz-bombons haben sich sehr heilsam erwiesen. **Dr. Weinschenk**, Oeozart des Invalidenbundes zu Stolp, den 10. October 1866.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolate, Malz-Gesundheits-Chocobaden-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bombons, Bademalz** etc., halte ich stets Lager. **H. Wiese.**

Zur Constatirung der Wahrheit

alles dessen, was bereits mehrere wissenschaftliche Abhandlungen über den Husten und die Art der Hebung derselben von dem **H. F. Daubitschen Brust-Gelee**, aus der **Therapie** heraus bekannt haben, wird die nachfolgende, der Praxis entnommene Kundgebung dienen:

Seit mehreren Jahren wurde ich vom größtlichen Husten mit theilweisen Answurf geplagt, den ich trotz aller angewendeten Medicamente nicht beseitigen konnte. Auf dringendes Anrathen meines Freundes, dem das seit kurzem erfundene **H. F. Daubitsche Brust-Gelee** bei seinem Catarrh so gute Dienste geleistet, machte ich einen Versuch damit. In meiner großen Freude hat sich nach Verbrauch einiger Flaschen dieses **Daubitschen Brust-Gelee** mein Husten so ziemlich gelegt und habe ich besonders des Morgens beim Aufstehen bemerkt (wo ich früher furchbar hustete), daß derselbe bedeutend nachgelassen hat; ich bin daher zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß bei weiterem Gebrauch dieses so vorzüglich bewährten Hausmittels sich mein langjähriger Husten gänzlich beseitigen wird.

Als Zeigener der Wahrheit bringe ich vorstehendes gern zur öffentlichen Kenntniß, wie ich auch bereit bin, mündlich darüber Auskunft zu ertheilen.

Berlin, den 2. Januar 1867.

Hud. Hillebrand,
Mechaniker, Pionnistraße 8.

H. F. Daubitsches Brust-Gelee

allein nur fabricirt vom

Apotheker **H. F. Daubitz** in Berlin

sowie

„**Daubitz**“

empfeht die alleinige Niederlage von:

C. S. Schulze sen. & Sohn in Merseburg.

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

Gustav Lott.

Altbackenes Brod ist stets vorrätzig für 1 Thaler 30 Pfund bei **Karl Rockendorf,** Bäckermeister zu Blößen.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830,

hat sich auch im vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhältnisse einer sehr lebhaften, nächst dem vorhergehenden **alle früheren Jahre übersteigenden** Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

9748 Personen versichert mit **10,960,200 Thln.**,

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf **487,800 Thlr.**,

gegen eine Ausgabe für **272 Todesfälle** von **306,200** :

der Capitalbestand auf **2,386,000** :

gestiegen.

Dividende im Jahre 1867: **32 pro Cent.**

Die Gesellschaft, welche sich stets eine möglichst beschleunigte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, hat im vorigen Jahre in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse **über hundert zwei und dreißig Tausend Thaler noch vor Eintritt des Zahlungstermins ausgezahlt.** Dieselbe verbindet infolge ihres günstigen Standes die vollständigste **Sicherheit** mit möglichster **Billigkeit.**

Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thln. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters vermittelt **kostenfrei** der Gesellschafts-Agent **A. Mindfleisch** in Merseburg.



Biehmarkt in Lindenau



Dienstag den 19. März 1867.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um schnell zu räumen, verkaufen wir von heute ab unsere **Tuche, Buckskins, Double,** sowie halbwoollene **Rock- und Hosenstoffe, Futterzeuge, Westen,** alles zum Fabrikpreis.
Carl Schwarze & Feldrapp.
dem Rathskeller vis à vis in Merseburg.

„Nordstern.“

Verwaltungsrath von **Dechend,** Präsident des Königl. Haupt-Bank-Directoriums, **G. Bleichröder,** Geheimer Commercienrath, **Freiherr Ed. von der Heydt, F. W. Krause,** Geheimer Commercienrath, **Weisniger,** Assurance-Director, **F. Mendelssohn,** in Firma: **Mendelssohn & Co., G. Müller,** Consul, **M. Plaut,** Commercienrath, **von Salviati,** Geheimer Regierungsrath.
Herr **G. Köppe** hat unsere Haupt-Agentur übernommen, und wird derselbe gern bereit sein, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
Berlin, den 8. März 1867.

Die Direction
der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

„Nordstern.“

Mit Bezug hierauf empfehle mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und werde Prospective, sowie jede Auskunft darüber gern ertheilen.

Oberburgstraße 283.

G. Köppe.

283 Oberburgstraße.

Für **Schaffstädt, Lützen** und **Schkeuditz** werden thätige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht, und wollen sich Bewerber unter Angabe von Referenzen baldigst bei mir melden.

G. Köppe, Haupt-Agent.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: **3,000,000 Thlr.,** wovon **2,243,000 Thlr.** begeben.

Nachdem mir von obiger Gesellschaft für hiesigen Ort und Umgegend eine Agentur übertragen ist, erlaube ich mir dieselbe für **Feuer, Lebens- und Transportversicherungen** aller Art bestens zu empfehlen und bin zur Ertheilung von Prospecten und Antragsformularen, so wie zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Die Prämien der Gesellschaft sind **fest ohne Nachzahlung** und **billig.**
Merseburg, den 11. März 1867.

Theodor Schneider.

Meine Wohnung befindet sich Markt Nr. 24 bei Herrn **Krampf,** Firma: **L. A. Webby.**

Theodor Schneider.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Getreidehändler **Payer** die Agentur für Merseburg und Umgegend niedergelegt hat, haben wir dieselbe Herrn **C. A. Jungnickel** übertragen, was wir hiermit zur Kenntniß bringen.
Magdeburg, den 7. März 1867.

Die General-Agentur **Schöнау & Co.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf Gebäude, aller Art Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabriken, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch

Merseburg, den 7. März 1867.

C. A. Jungnickel, Agent.
Rittergasse 179 vom 1. April ab **Gotthardtstraße Nr. 84.**

(Hierzu eine Beilage.)

Gegen Husten,

alten chronischen sowohl wie acuten, Heiserkeit, selbst langjährige u. s. w., hat sich als sicheres Hausmittel seit 1855 der

ächte weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau bewährt. Lager hält stets zu den Fabrikpreisen von 7 1/2 u. 15 Sgr. **Gustav Lots.**

Einem geehrten Publikum mache ich bekannt, daß ich alle Sorten Feilen und Raspeln aufhaue mit besonders guter Härte und reeller Bedienung. Auch wird ein Lehrling angenommen.

F. A. Schmidt, Feilenhauerstr., Breitestraße 498.

Joachim Adolph, Fabrik für Metallbuchstaben jeder Größe und zu jeglichem Zwecke in modernester Façon zu den solidesten Preisen. Illustrierte Preiscurante gratis, franco gegen franco.

Reudnitz — Leipzig.

Schottische Gummi-Schuhe

nur in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Gustav Lots.

Die Wirkungen sind die unanfechtbarsten Beweise!

Wir hatten unter Mühen und Sorgen sechs Kinder aufgezogen und waren, da die Mutter dieselben nicht selbst stillen konnte, genöthigt gewesen uns zur Ernährung derselben aller möglichen Surrogate der Muttermilch zu bedienen. Bei dem siebenten Kinde bedienen wir uns des Timpechen Krautgriees und machten es uns zur Aufgabe, die Wirkungen dieses Präparates mit denen der früher von uns in Anwendung gebrachten Surrogate zu vergleichen. Wir gaben dem Kinde den Krautgries in Wasser gekocht und hatten die Freude zu beobachten, daß dieses ausgezeichnete Nahrungsmittel den Stuhlgang so vortreflich regulirte, wie dieses kein anderes hätte zu Stande bringen können. Dabei gedieh denn das Kind sichtlich und erfreut sich eines vortreflichen Appetites. Es befindet sich jetzt in der Periode des Zahnens. Während wir bei den übrigen Kindern in dieser Zeit stets voller Sorge und Angst waren, hat uns das Befinden des Jüngsten nie zu der geringsten Besorgniß Anlaß gegeben. Es hat im Augenblick acht Zähne, welche ohne alle Symptome körperlichen Leidens zum Durchbruch gekommen sind. Ich empfehle allen gewissenhaften Eltern den Krautgries aus dringendste und erkläre mich zu jeder speciellen Auskunft gern bereit.

Budau h/ Magdeburg, den 2. October 1866.

G. Martienssen jun., Schmiedemstr., Schönbeckerstraße 52. Alleiniges Depot für **Merseburg** bei **Gustav Elbe.**

In der in Bunzlau erscheinenden pharmaceutischen Zeitung

„Officielles Organ des norddeutschen Apotheker-Vereins.“

liest man unter Andern:

Obgleich es mit der Tendenz unserer Zeitung nicht im Einklang steht, Specialitäten zu rühmen, und wir uns auch über die Wirksamkeit der **Bergmann'schen Zahnwolle** weiter nicht zu erklären wagen, so können wir doch nicht umhin, den Bestrebungen des Apothekers Herrn Bergmann in Paris, Boulev. Magenta Nr. 70, die lobenswerthe Anerkennung widerfahren zu lassen; derselbe muß von seiner inneren Ueberzeugung so durchdrungen sein, daß er weder Mühe noch Kosten scheut, seinem Specificum in der Weltstadt Paris Eingang zu verschaffen, was ihm auch, wie wir aus allen dortigen Blättern erfahren, vollständig gelang.

*) Depot in den Apotheken zu **Lauchstädt**, **Schaffstädt**, **Querfurt**, **Dürrenberg** und Apotheker **Dant** in **Droßsig**.

Aromatische Aichtwalle,

unfreitig sicheres Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken zu **Merseburg**, **Lauchstädt**, **Schaffstädt** und **Dürrenberg**.

Das **Dresdner Hühneraugenpflaster**, ein wohlfeiles und unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen** empfiehlt à Stück 1 Sgr., 1/2 Dtzd. 3 Sgr. **Gustav Lots.**

Wein Lager

französischer, englischer und deutscher Güte und Nutzen ist durch den Empfang der geschmackvollsten und elegantesten **Wohldelle** und **Neubeiten** für die Frühjahrs-Saison auf das Reichhaltigste assortirt und halte dasselbe bei Bedarf bestens empfohlen. **Entenplan 81. J. G. Knauth. Entenplan 81.**

Annahme von Strohh-, Filz- und Seidenhüten zum waschen, färben und modernisiren bei **J. G. Knauth.**

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfohlen à Stück 5 Sgr., die Apotheken zu **Merseburg**, **Lauchstädt**, **Schaffstädt** und **Dürrenberg**.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17. d. M.

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der **Hannov. und Frankfurter Lotterie.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen Mark **225,000 —**

125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000

— 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à

10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 5 à 5000, 4 à

4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à

1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à

200, 7623 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-

listen sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** bereits **22 Mal** das **grosse Loos** ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg**,

Bank- und Wechselgeschäft.

Concert-Anzeige.

Im **Schloßgarten-Salon**

Freitag den 15. März, Abends 7 Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von 3 hiesigen Gesang-Vereinen (70 Sänger) und der durch hiesige und auswärtige tüchtige Kräfte verstärkten Stadtcapelle (36 Musiker) unter gütiger Mitwirkung eines geschäftigen Sängers für Bass-Solopartien, Herrn **Nabenstein** aus **Leipzig**.

PROGRAMM.

I. Theil.

- 1) Overture z. Op. „Semiramis“ v. Rossini.
- 2) „Die Wacht am Rhein.“ Männerchor v. C. Wilhelm.
- 3) Bass-Solo aus dem „Landsknecht“ v. Lenz.
- 4) „Lorbeer und Rose.“ Duett für 2 Tenöre mit Chorbegleitung v. Grell.
- 5) „Der Schweizer.“ Volkslied v. Silcher.

II. Theil.

Cantate für Männerchor, Soli und Orchester: „Die Ungarnschlacht bei Merseburg.“ (Manuscript) Text von Th. Geßny, componirt v. H. Sufmann.

(Herr Musikmeister Sufmann aus Annaburg wird sein Werk persönlich leiten.)

Billette à 7 1/2 Sgr. und Texte à 1 Sgr. sind vorher beim Kaufmann Herrn **Wiese**, am Concertabende an der Kasse zu haben. Der Reinertrag soll zu milden Zwecken verwendet werden.

J. A.: Schön.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Schulze** auf dem Neumarkte.

Stenographie.

Mittwoch am 13. März c., Abends präcis 8 Uhr,
Ausserordentliche Versammlung
des **Stenographen-Vereins.** Sämmtliche Herren Mitglieder werden dringend um Theilnahme ersucht.
Der Vorstand.
Schliebe.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Den geehrten Mitgliedern unseres Vereins wird hierdurch die
Mittwoch den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
im Thüringer Hofe hier
stattfindende ordentliche Versammlung ergebenst in Erinnerung gebracht
und um zahlreiche Theilnahme gebeten.
Merseburg, den 11. März 1867.

Der Vorstand.
Jordan.

Mittwoch den 11. d. M., von Abends 7 Uhr
ab, Speckfuchen nebst einem Töpfchen ff. Bier.
O. Hammer, Neumarkt.

Krebs's Restauration.

Donnerstag den 14. März ladet zum Schlachtefest ergebenst ein.
Früh 9 Uhr Wellfleisch und Abends von 5 Uhr ab frische Wurst
und Bratwurst.
Friedrich Krebs.

Sonntag den 17. März 1867

Concert.

gegeben vom Stadtmusikchor aus Lützen. Anfang 7 Uhr.
Das Nähere die Programm's. Entrée 2½ Sgr., um recht
zahlreichen Besuch bittet
Keuschberg. **A. Deckert.**

500—600 Thaler auf sicherer Hypothek werden zum 1. April
zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Einige Knaben, welche eine der hiesigen Schulen diese Ostern
besuchen wollen, finden in einer stillen Familie unter günstigen Be-
dingungen freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige Schüler, welche diese Ostern das hiesige Gymnasium
besuchen wollen, finden in einem der freundlichst gelegenen Häuser
Merseburgs bei sonst gutem Unterfon men auch eine liebevolle Aufnahme.
Nähers zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pensionat.

Schüler, welche die hiesige Schule besuchen sollen, finden freund-
liche Aufnahme in einer anständigen Familie.
Nähere Auskunft ertheilt der Bäckmeister **Peuschel.**

Schüler, welche die hiesige 1. Bürgerschule oder das hiesige
Gymnasium besuchen wollen, finden beste Aufnahme in einer Familie.
Nähere Auskunft wird ertheilt in der Papier- und Galanteriewaaren-
Handlung des Herrn **Grius** in Merseburg.

**Einige geübte Schneiderinnen finden dau-
ernde Beschäftigung beim Damenschneidermstr.
Schihowsky.**

**Auch kann ein Mädchen, welche Lust hat
das Schneidern zu erlernen, sich melden beim
Damenschneidermstr.**

Schihowsky,
Saalgasse Nr. 287.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fleischer-Profession
zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Karl Peuschel,
Unteraltenburg 724.

Ein junger Mensch, welcher sich als Schreiber und Rechnungsgedülfe
ausbilden will, kann vom 1. April d. J. ab in dem königlichen
Fortanschreibungs-Amte hieselbst, **Oberburgstraße Nr. 283,**
Beschäftigung finden.

Merseburg, den 9. März 1867.

Ein Bursche kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei dem Schmiedemeister

Albert Lohse in Schkopau.

Am 4. d. M. ist ein schwarzledernes Cigarettenetuis mit Stahl-
bügel verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung alte Post Nr.
416 beim Lohndiener **Boigt.**

Abhanden gekommen

ein Paar **Stiefeletten** bei Gelegenheit der letzten **Soirée**
des „**Kaufmännischen Vereins.**“ Gegen Belohnung
abzugeben beim Garderobier **Boigt** im Gasthof zur „alten Post.“

Die heute erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner
lieben Frau von einem derben Jungen, den 3. zeige ich theilneh-
menden Freunden und Bekannten ergebenst an.
Magdeburg, den 10. März 1867.

Oscar Wiegner.

Dank.

Vom Grabe unseres Sohnes, Enkels und Bruders zurückgekehrt,
des 13 Jahr 2 Monate alten Ernst Friedrich Langrock, sagen wir
unsern Dank dem Hr. Dr. Grotsche für sein unermüdetes Bestreben,
uns denselben am Leben zu erhalten, dem Hrn. Pastor Schlegel
für seine Trostworte in der Kirche, dem Hrn. Cantor Müller
für Leitung der Trauergefänge, den lieben Rathen, guten Freunden,
sowie auch seinen Schulgenossen, welche alle seinen Sarg so reich-
lich mit Girlanden und Kränzen schmückten und ihn zu seiner
Ruhesstätte trugen und geleiteten. Auch für die Theilnahme an unsrem
Schmerz von sehr vielen aus der Gemeinde sagen wir unsern Dank.
Insbesondere aber danken wir denen, die ihn während der Krank-
heit vielfach besucht und manche Stunde an seinem Sterbebette ge-
macht haben.

Gröllwitz, den 9. März 1867.

Die trauernde Familie **Langrock.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 15. März, Nachmittags 5 Uhr Passions-Prebigt, gehalten vom
Herrn Diac. Leuchner.

Stadt. Geboren: dem Bürg. und Strumpfwirker, Lenrich eine Tochter;
eine unehel. Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Schuhmachers, Gutjahr,
48 J. 8 M. alt, an Brustkrankheit; der auherel. Sohn der unehel. Müller,
9 J. alt, an Krämpfen; die nachgel. Wittwe des Maurerges. Neusch, 62 J. 3 M.
alt, an Schwindlucht; der jüngste Sohn des Bürg. und Färbermstr. Wendel, 7
Wochen alt, am Schlagfluß.

Donnerstag Abends 7 Uhr **Fasten-Gottesdienst.** Herr Diac. Frobenius.
Neumarkt. Geboren: dem Hausbes. Weiß in Venenien eine Tochter.
— Gestorben: der Schneider Scheidung mit 3. D. R. Sorge.

Donnerstag den 14. März, Nachmittags 4 Uhr Fastenprebigt.
Altensburg. Geboren: dem Handarb. Wipig eine Tochter; dem Schuh-
machern. Köhmad ein Sohn; dem Ziegelbederger. J. F. Breisfneiber eine Tochter
(totgeb.) — Gestorben: die unehel. J. D. Wille, 93 J. alt, an Alters-
schwäche.

Katholische Gemeinde. Gestorben: des Webers Indorf zweites Kind
Katharina.

Die Berliner Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Nord-
stern“ hat auch hier und im Kreise ihre Thätigkeit begonnen. Be-
kanntlich stehen die ersten Finanzmänner Berlins, z. B. der Präsident
der königlichen Bank, Herr von Dechend, der Freiherr Eduard von
Heydt, die Bankiers S. Meichroder, F. W. Krause und Comp.,
Wendelssohn und Comp., H. C. Blau u. s. w., an der Spitze des
Unternehmens.

Die Segnungen einer so wohlthätigen Institution sind nicht
genug zu schätzen, und kann die Benutzung des „Nordstern“ ganz
besonders empfohlen werden.

Raum war auf den böhmischen und mitteldeutschen Schlach-
tfeldern der letzte Kanonenschuß gefallen, als unsere Literatur auch
schon durch eine Menge Schriften über den letzten Krieg überschwemmt
wurde. Es geht mit dieser literarischen Massenproduction jedoch
wie mit den Pariser Pugggegenständen, sie haben nur so lange
einigen Werth, als sie modern sind, das Verlorende aber liegt
darin, daß sie, so lange eben die kriegerische Stimmung im Volke
noch nachlebt, für die Unternehmer ein lucratives Geschäft bieten,
da das Publikum sie mit Begier verschlingt. Das oben Gesagte
ist freilich nur die Regel. Es giebt auch manche gute Ausnahmen
und zu diesen wollen wir ein Werk zählen, dessen Anfang und heute
vorliegt. — Im Verlage von **Carl Minde** zu Leipzig erscheint in
Lieferungen von 3 eingedruckten Bogen und 1 Kupfer: **Die Kriege
Preußens gegen Oesterreich von 1740—1866,** volksthümlich ge-
schildert von **C. Göhring.** Wir haben mit vielem Interesse gelesen
und in dem Anfange schon eine Geschichtsbefchreibung von bleibendem
Werthe gefunden, welche der Verfasser mit Recht eine Volksthümliche
nennen darf. Er betrachtet im Eingange die ganze Entwickelungs-
geschichte Deutschlands und stellt dann die Politik des Habsburgischen
Kaiserhauses und die der Hohenzollern nebeneinander. Aus der
wesentlichen Verschiedenheit dieser Politik von den ältesten Zeiten an
datirt sich der Dualismus zwischen Oesterreich und Preußen und er
mußte im Laufe der Jahrhunderte zu blutigen Verwicklungen führen,
welche der Verfasser nun mit scharfem und umfassendem Blicke
schildert. Wir können die Schrift denjenigen, welche neben einer
guten Beschreibung auch eine richtige Erkenntniß der Ursachen und
Wirkungen des letzten Krieges sich verschaffen wollen, nur empfehlen.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurf.**